

Kind mit ASS (und Asperger-Syndrom)

Beitrag von „Frapp“ vom 4. Februar 2019 11:00

Zitat von Krabappel

Was würdest du denn sagen, wie "die" drauf sind?

Für mich war die Wahrnehmung anderer Menschen ein entscheidender Punkt. Während die Autisten, die ich bisher kannte und sofern sie normal ansprechbar waren, nicht so große Probleme hatten, Emotionen des Gegenübers intuitiv zu lesen, konnte dieser Asperger-Autist das gar nicht. Er konnte mir perfekt beschreiben, was ich für eine Mimik in bestimmten Situationen hatte, aber er konnte überhaupt nicht deuten, was das bedeuten sollte. Klar, wusste er so ganz grob, was bestimmte Grundmimiken bedeuten sollten, aber die menschliche Mimik hat zahlreiche Feinheiten und Untertöne. Das war für ihn in der Komplexität nicht zu entschlüsseln. Außerdem war er ein Klugscheißer vor dem Herrn. Sheldon aus The Big Bang Theory ist ein Prototyp eines Asperger-Autisten. 😊

Ich fand es nicht so einfach, mit ihm umzugehen, weil ich das nicht so kannte. Im Unterricht hatte er ja keine Probleme, weil da ja alles so seinen Gang ging und er auch ein super Schüler war. Ich war hauptsächlich für die Pausen da, um zu beobachten oder ihm mal Tipps zu geben, wie er mit seinen Mitschülern ins Gespräch kommen könnte, oder uns einfach in den Musikraum zurückzuziehen. Auch in Vertretungsstunden, wo dann eben kein oder nur ein wenig Unterricht lief, versuchte ich ihn einzubeziehen, als die Mitschüler mal etwas gespielt haben. Das hat er zwar nicht immer geklappt, aber die Klasse fühlte sich weniger unsicher. Sie wussten ja auch nicht, wie sie mit seiner Art umgehen sollten.